

05. Dezember 2018

RADIOBEITRAG als Text

Medikamente für Kinder: Worauf Eltern achten sollten

Anmoderation:

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Das gilt vor allem dann, wenn Kinder krank werden. Denn nicht jede Arznei ist für sie ebenso geeignet wie für Erwachsene. Worauf man achten muss, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Tobias Lindner, Apotheker im AOK-Bundesverband, informiert.

Länge: 2.00 Minuten

Text: Wenn Kinder krank sind, kann es sein, dass sie Medikamente brauchen. Allerdings gibt es nur wenige Arzneimittel, die speziell für Kinder gedacht sind. Tobias Lindner, Apotheker im AOK-Bundesverband, erklärt:

Tobias Lindner:

Spezielle Arzneimittel für Kinder gibt es beispielsweise im Bereich der Erkältungsmittel, zur Prophylaxe gegen Karies und gegen Rachitis. Arzneimittel für Kinder sind zum Teil extra gekennzeichnet, etwa durch einen großen Aufdruck: „Für Säuglinge“ oder „Für Schulkinder“. Es gibt aber auch Medikamente, bei denen der Arzt oder Apotheker an der Konzentration des Wirkstoffs erkennt, ob sie für Kleinkinder oder Heranwachsende geeignet sind. Um Kinderarzneimittel auf den deutschen Markt bringen zu können, müssen diese auch an

Kindern getestet werden. Bei der Verordnung von Medikamenten bleibt den Ärzten jedoch oft nur der Griff zur Medizin für Erwachsene. Das gilt vor allem im Bereich der Schmerzmittel und bei der Behandlung von Krebserkrankungen.

Text: Bei der Dosierung von Medikamenten, sollten Eltern außerdem immer im Einzelfall beim Arzt oder Apotheker nachfragen.

Tobias Lindner:

Generell ist es so, dass Kinder häufiger krank werden als Erwachsene, weil sich die Organe und das Immunsystem von Kindern noch entwickeln müssen. Husten, Schnupfen, leichtes Fieber oder milden Durchfall können Eltern bei größeren Kindern mit einfachen Hausmitteln behandeln. Oft klingen viele Krankheiten auch nach einer Weile von selbst ab. Bei Kleinkindern sollten Medikamente jedoch immer nur auf ärztlichen Rat gegeben werden.

Text: Brauchen Kinder Medikamente, kommt es auch auf die Form der Arzneien an. Manche Mittel sind für Kinder besser als die Tabletten- oder Kapselform, da sie die oft noch nicht gut genug schlucken können.

Tobias Lindner:

Damit die Medikamente den Kindern besser verabreicht werden können, gibt es die Arznei meist auch als Saft, Tropfen, Pulver oder Zäpfchen. Wenn dennoch Tabletten oder Kapseln gegeben werden müssen, dann sollte bedacht werden, dass manche nicht zerkleinert werden dürfen. Auch das Vermischen mit Lebensmitteln kann problematisch sein. Wer dazu Fragen hat, kann sich in der Apotheke beraten lassen.